

Die Welt hängt an Drahtseilen aus Sachsen

Eine Ausstellung im Turm der Bergstation erinnert an sächsischen Seilbahnpionier

„Sachsen war das Mekka der Seilbahn-industrie“, meint Carsten Lauterbach, stellvertretender Bergbahnleiter bei den Dresdner Verkehrsbetrieben (DVB). Die älteste Bergschwebebahn steht in Elbflorenz. Adolf Bleichert – der Pionier der Drahtseilsehwebbahn – kam aus Leipzig. Unter dem Titel „4000 Schwebebahnen Made in Sachsen“ gedenkt seit heute eine Ausstellung in der Bergstation der Schwebebahn des Erfinders des deutschen Drahtseilbahnsystems.

Geboren wurde Hermann Adolf Bleichert am 31. Mai 1845. 1974 gründete er mit seinem Studienfreund Theodor Otto ein Ingenieurbüro für Drahtbahnen. „Das war die Geburtsstunde einer atemberaubenden Erfolgsgeschichte“, schwärmt Manfred Hötzel vom Bürgerverein Leipzig-Gohlis. Er hat die Ausstellung maßgeblich mit organisiert und Exponate zusammengetragen.

Ob die Holztransportbahn Baina-Buschta in Serbien, die Drahtseilbahn Kohlezechen Grand Hornu in Belgien oder die Meer-Seilbahn vor Thio Neuka-

ledonien – kein Berg war zu hoch, kein Tal zu tief. Doch so richtig weltberühmt wurde das Werk „Adolf Bleichert & Co., Fabrik für Drahtseilbahnen, Leipzig-Gohlis“ mit dem Bau der ersten Personenseilsehwebbahn – der Kohlerbahn in Österreich. Es folgten die Tiroler Zugspitzbahn, die Wandbahn, die Pfänderbahn, die Predigtstuhlbahn und viele mehr. Bis am Ende rund 4000 Seilbahnsysteme aus sächsischer Produktion gezählt wurden.

Die Geschichte des Unternehmens kann im Turm der Bergstation auf Schautafeln, Modellen, Bildern und in einem zehnmütigen Film bestaunt werden. Zusehen gibt es eine originale Kabine der Bad Harzburger Seilbahn, das Bremssystem der Zugspitzgipfelbahn und Seilbahn-Modelle.

② Die Ausstellung in der Bergstation der Schwebebahn hat bis 2. November täglich von 9.30 bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Die technische Führung durch das Maschinenhaus kostet für Erwachsene 2,50 Euro und für Kinder einen Euro.



Die Kabine der Burgbergseilbahn Bad Harzburg ist original aus dem Jahr 1929. Bis zum 2. November steht sie auf der Bergstation der Schwebebahn. Foto: Dietrich Flechtner